

General Anzeiger



Saltesches Tageblatt.

Abonnement 50 Pf. pro Monat frei in's Land. Durch die Post unter Nr. 2655 Mt. 1.80 pro Quart. und halbjährlich. Inverlangt gratis pro Jahr. Bestellsfrist 30 Mt.; auswärtsige Bestellungen 50 Pf.; Restanten 75 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Scrupel-Expedition:

Georg Meißnerstr. 16 (Eingang Radkisthofstr.).

Bestellungen nehmen hiesige Buchhandlungen entgegen. Erscheint täglich Nachmittags zwischen 5-6 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

13. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Kalender“ und „Der Hausfreund“.

Beleibliche Reisebeilage.

Für die Reaktionen verantwortlich: Wilhelm Tetz (Halle), Theater, Paulsenstr. 16. Theodor Koch (Halle), Kunst- und Volkshochschule, Kriegerdenkmal, Untermarkt. Umsonst in Halle a. S.

Redaktion: Hr. Meißnerstr. 16, Eingang Radkisthofstr., Gruppe II. Druck- und Verlagsamt: Hr. Meißnerstr. 16, Halle a. S.

— Preis 1/2 Mark —

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Formierung der deutschen ostasiatischen Delagationsbrigade.

Reis über den Tod des Fürsten Baur's.

Die jetzt angreifenden Buren haben weitere Erfolge.

Wälder des chinesischen Hofes nach Peking.

Was will Rußland?

Halle, 4. Oktober.

Als Kaiser Bismarck den Berliner Kongreß leitete und Lord Beaconsfield die im Präliminarfrieden von San Stefano entworfenen neue Orientkarte mit wenigen Pinselstrichen ganz anders malte, da hätte wohl Niemand voraussetzen können, daß Rußland noch kein Vierteljahrhundert später wieder die höchste Macht der Welt sein würde, die wie neuerdings in China, in Gemeinschaft mit den übrigen Mächten Unternehmungen nach der jenseitigen Seite vorantreiben würde, in der König Löwe das Reich der letzten Jahre beunruhigt und seine Jagdbühnen auf die Knochen vernichtete. Diese einzigartige Stellung, die dem Kaiserreich die wachsende Liebe Frankreichs, die höchste und aufmerksamste Beachtung seitens des Deutschen und Englands eingetragen und ihm dazu verholfen hat, seine Anliehen bei Freund und Feind unterzubringen, verbannt es ausschließlich dem Umstande, daß es seit seiner Zeit keinen europäischen Krieg mehr geführt hat. Ein jeder Krieg, den Rußland im vorigen Jahrhundert auf europäischen Schlachtfeldern auszufechten hatte, hat entweder mit seiner Niederlage oder mit der Aufhebung innerer Streitigkeiten gendet, die eine vollständige finanzielle Zerüttung — nach dem letzten siegreichen Rückzuge kam der russische Wechselkurs von etwa 290 auf 168 Mt. für 100 Rubel — und eine erhebliche Zunahme des Mißstandes zur Folge hatten. Da Zar Alexander III. als Thronfolger die Mängel des russischen Kaiserthums auf dem Schlachtfelde studiert hatte, da er den Staatsbankrott und den Sieg des Unfuges nicht wollte, so entschloß er sich für den Frieden in Europa und die Fortsetzung der Eroberungspolitik in Asien. Diese Grundzüge hat auch Nikolaus II. zu dem seinen gemacht. Er weiß, daß Rußlands Macht im Osten ist, wenn sie bloß als Drohung am Himmel steht, als wenn sie sich in einer großen Aktion erweist. Droht ein Konflikt zu entstehen, so wird gegen jeder Wehrblende innerlich erheuernd, einen besonnenen Blick auf die riesigen Gebiete der Landkarte, die grün bemalt sind, oder er schlägt mit alternden Fingern das Konversationslexikon auf, um die ungeheuren Massen der russischen Heeres- und Flottenkräfte dort nachzulesen. Die Landkarte und das Konversationslexikon sind die wichtigsten Faktoren des politischen Einflusses des Kaiserreichs. Wirklich fürchtbar ist es erst werden, wenn seine unter gemäßigtem Himmelreich liegenden Theile ebenso stark bedrückt sein werden, wie West- und Mitteleuropa. Dann behaft es aber seines Krieges mehr, denn wird — falls nicht inzwischen große Umwälzungen eintreten — ganz Europa ganz von selber „losthändig“ werden, wie Napoleon I. das bereits für einen viel näheren Zeitpunkt beabsichtigte. Rußland sagt, wie jenes beschriebene

Männchen auf dem Kreuz'schen Gemälde: „Ich kam warren!“, aber nicht im Geiste seiner Unterordnung und Ohnmacht, sondern seiner stetig wachsenden Stärke.

Was hat Rußland durch seine Friedenspolitik erreicht? Mehr als mancher Staat durch langwierige und kostspielige Kriege. Während es die großartigsten Vorkämpfer des Kontinents, die seinen fortwährenden Erfolg verhießen, ganz unbenutzt ließ, hat es in Westeuropa durch ein System künstlicher Bewässerung eine Baumwollenskultur ins Leben gerufen, die bereits nahezu die Hälfte des Bedarfs der russischen Industrie deckt. Durch den Bau der Sibirischen Bahn hat es sich den fernsten Osten näher gebracht, durch die hinsichtlich Erwerbungen am Gelben Meer seinen Fuß gefestigt. Durch Persien will es nun zum Indusflusse Ozean vordringen. Wie, nach der „D. W.“, der bekannte Fortschrittsfreund Dr. Paul Nohrbach in seinem Buche „Im vorderen Asien“ erzählt, treten die Russen bereits völlig als die Herren und Beherrscher von Persien auf. Das Kaiserreich ruht auf dem Festen und der Beherrscher von Persien auf dem weichen. Rußland ruht auf dem Festen und der Beherrscher von Persien auf dem weichen. Rußland ruht auf dem Festen und der Beherrscher von Persien auf dem weichen. Rußland ruht auf dem Festen und der Beherrscher von Persien auf dem weichen.

Rußland nimmt in Deutschland und Frankreich Anleihen auf und schließt Handelsverträge mit Persien und Bulgarien ab. Rußland nimmt in Deutschland und Frankreich Anleihen auf und schließt Handelsverträge mit Persien und Bulgarien ab. Rußland nimmt in Deutschland und Frankreich Anleihen auf und schließt Handelsverträge mit Persien und Bulgarien ab. Rußland nimmt in Deutschland und Frankreich Anleihen auf und schließt Handelsverträge mit Persien und Bulgarien ab.

Es ist wohl kein Zweifel, daß die erforderliche Kriegsergarantie ja bereits grundsätzlich bewilligt ist, russischen Gegenpartnern am Goldenen Horn zuzuschreiben ist? Diese Einflüsse werden aber leicht überwinden werden, wenn unser Kapital nur den Mut und das Vertrauen zeigt, ohne welches Großes nicht zu erreichen ist, wenn es vor Allem für die eigene Zukunft, obenlosel Interesse an den Tag legt wie für die Rußlands. Eine ganz eigenartige Rolle spielt vollends das französische Kapital. Staat mit voller Kraft an die wirtschaftliche Ausbeutung Nordamerikas zu gehen, schließt es Millionen und Aberrationen in die Taschen der Russen, die ihrerseits den diesen Verbündeten noch nicht den kleinsten Gegenstand ge-

lassen haben. Glückliches Rußland verbürde Dich und lege die Hände in den Schoß!

Die Rede des Zaren in Dänischen war herzlich, aber überaus nichts sagend. Der Himmel auf das Zusammenkommen der Flotten in China war ganz konventionell, denn er wäre in Deutschland, Österreich, England genau ebenso angebracht gewesen. Frankreich will die Bewand in Rußland den gemäßigtesten Frieden, so wollen sie denn jeder etwas Anderes. Vorstell hat vom Zarenfuß nur die letzte, in ihrem Kampfe gegen den Nationalismus ermüdete Bourgeois-Regierung, denn es zeigt sich jetzt, daß es keineswegs der „imperialistischen“ Anwandlungen im Geiste des Herrn Zare bedarf, um den Fortschritt des Wohlstandes zu sichern. Auch wird angenommen, daß die marktschreierische Politik Frankreichs durch Rußland Unterstützung erfahren dürfte. Die beiden Verbündeten arbeiten einander am Postopfer in die Hände und scheinen den Zeitpunkt nicht erwarten zu können, da ihre beiderseitigen Flotten sich im Mittelmeer vereinigen. Dadurch wird England bedrückt und wird dürfen für England nicht die Hand führen. Wir dürfen aber freilich auch nicht zugestehen, daß unter Schilling, der „ranke Mann“, unerschrocken über den Kaiser gerannt wird.

Politische Heberhäut. Deutsches Reich.

Berlin, 3. Oktober. (Sonntagsblätter.) Die Dispositionen des Kaisers haben eine Veränderung erfahren. Der Minister hat heute noch nicht Nominieren verlassen, sondern sein dortiger Aufenthalt wird sich vermuthlich bis zum Sonntag ausdehnen. Zu Substitut des Reiches wird der Kaiser am Montag erwartet. Ein Besuch der Kaiserin auf Schloss Waldersee hat sich ebenfalls gänzlich gelichtet, aber hier noch nicht geteilt, seinen Wunsch, am Mittwoch noch bereits die Reise nach Hannover anzutreten, zu vernünftigen. Wie verlautet, geht mit Graf Waldemar noch bis Ende nächster Woche im Schloss Waldersee bei Potsdam zu bleiben, um dann die Fahrt nach Hannover zu unternehmen. — Unter dem Vorbehalt des Grafen v. Balthasar werden sich am 17. Oktober im Kaiserhof zu Berlin die Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten des Heeres und der Flotte vereinigen, die am China-Feldzuge Theil genommen haben.

(Prinz Johann) hat, wie erst jetzt bekannt wird, die Sammlungen des königlichen Kunstmuseums in Weimar in vollständiger Weise übergeben. Er hatte aus China eine große Anzahl von Gegenständen des dortigen Kunstgewerbes, Porzellan, Schmelzgeräth, Porzellan u. s. w. in der Höhe von 100,000 Mark, die er dem Kaiserreich als Geschenk übergeben hat. Diese Sammlungen sind dem Kaiserreich als Geschenk übergeben worden. Diese Sammlungen sind dem Kaiserreich als Geschenk übergeben worden.

(Die ostasiatische Delagations-Brigade) ist nun in ihren einzelnen Theilen vollständig aufgestellt. Nach der „Köln. Zig.“ bildet den Mittelpunkt der Delagations-Brigade, mo außer dem Stabe der Delagations-Brigade noch der Stab und die Batterien 1 und 2 des 2. schlesischen Infanterie-Regiments untergebracht sind, sowie der Stab und das 3. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments, die Eskadron Jäger zu Pferde, der Stab und die 1. und 2. (Reitenden) Abteilung der Kavallerie ohne das in Peking befindliche Detachement, die Pioneer-Kompanie ohne die meisten aufgestellten Detachements, die Train-Kompanie, die 2. schlesische Kompanie, die Feldartillerie Nr. 1 und 2. In der Division-Kompanie

Im Nebel.

Roman von A. C. Stärckow.

1) Kapitel.

Auf dem Hauptbahnhofe vor der Weichsel lief der Nachtschnellzug von Berlin nach Thorn ein. Es war einige Minuten nach sechs, und die Mitternacht, trotz des hellen Sonnenscheins, kühl und windig. Neben dem Berliner Zuge stand auf einem Seitengeleise der nach Warburg bestimmte. Ein Theil der Reisenden hastete mit verschlafenen Gesichtern und unruhiger Eile nach jenem hin, während andere gemächlich ihren Coups entließen, um durch eine kleine Promenade die steigenden Mitglieder zu schmökern. Zwischen den Reisenden, an den Coups hinstreichend, boten blasse Kellner in kurzen Jacken Kaffee feil. „Bitte, hierher Kaffee!“ Eine graubehaarte Dame hand stretzte sich aus einem Altbüchel erster Klasse. Gierig trat ein schmachtiger Junge herzu. „Befehlen?“ Die Dame hatte sich inzwischen ins Coups zurückgewandt. „Nimmst Du auch eine Tasse Kaffee, Katharina?“ Was Katharina antwortete, war draußen nicht vernommen. Jedenfalls hatte sie geantwortet, denn die graue Hand nahm nur eine Tasse und gab sie erst kurz vor Abgang des Zuges mit einigen Münzen zurück. Der Junge, der beides in Empfang nahm, griff mit dem Ausdruck besonderen Respektes an seine Waise, sobald er nur einen Blick darauf geworfen hatte. Das Trinkgeld war über Erwartetes reich ausgefallen. Die Dame mit den grauen Handflächen stand am Fenster und schloß das Fenster mit langwieriger Bedächtigkeit. Sie war ganz in Grau gekleidet und auch ganz die treffende Personifizierung von Wechsigkeit und Bedächtigkeit. Der kleine Kellner zeigte sie in Bezug auf das Portemonnaie, geküßelt auf die Menschenseinigkeit, die sein Amt ihm schnell genug beigebracht hatte, auf

eine Vermögenssteuer, die genügt hätte, seine eigenen künftigen Ansprüche an zukünftiges Einkommen zu befriedigen.

Die Dame in Grau fand noch am Fenster, vor die zufriedenen Augen des behäbigen Gesichtes ein kostbares Lorquin halten und den braungelben Strom in seinen breiten Bette ruhig betrachtend. Das staltliche Doppelkinn erschrütterte unter den Stößen des langsam findenden Zuges, und die schweren grauen Hüftbänder des Capottechtes gaben das Tempo beim Passieren jeder einzelnen Schiene an.

Der Strom ging ruhig und voll in seinem tiefen Bette. Etwas von der Schwere des Nachthauses schien noch über seinen Wässern zu schweben. Leichte Nebel zogen darüber hin und lagerten mit dumpfem Geräusche in den dichten Weidengebüschen seiner Klampen und Ufer. An dem nördlichsten derselben lagen zu einer Kolonie geklaut riesige Fische aus den galizischen Wäldern. Die braunen Gesichter der Fische hockten um die Köpfe des verglommnen Nachtschnells. Ihre weißen, groß-

randigen Strohhüte hoben sich als einzige helle Punkte von dem dunklen Untergrunde ab.

„Katharina“, wandte die graue Dame sich wieder in das Coups zurück, „sieh einmal, dies hier ist malerisch.“

Auf diese Bemerkung hin taucht er, beinahe über dem Haupte der grauen Dame, für einen Augenblick ein Paar großer, junger Augen mit einem Ausdruck auf, als kämen sie eben aus einem fernem schönen, unendlich glücklichen Lande zurück. Aber nur für einen Augenblick.

„O ja, Mama, recht malerisch.“

Damit waren sie wieder verschwunden. Als die Weide endete, war auch das Interesse der grauen Dame an der Landschaft beendet. Sie suchte ihren alten Platz in dem Sessel vis-à-vis ihrer Gefährtin wieder auf, installierte sich bequem und schloß die Augen, wie jemand, der den festen Voratz hat, die nächsten Stunden zu verschlafen.

Katharina folgte dem Beispiele ihrer Mutter. Sie hielt der Zug auf dem Stadtbahnhofe Thorn. Das gewöhnliche Klappen aufgerissener und dann das jugendlicheren Theilern erlang. Und dann, im letzten Momente vor der Abfahrt, wurde auch diejenige des Coups der grauen Dame überreicht geöffnet, zwei Herren sprangen hinein, der eine in Civil, der andere in Uniform — ein Mannesritmeister — die Thür flog zu, und fort rasselte der Zug.

Der Herr in Civil warf seine mächtige Figur in den nächsten Sessel, daß es frachtete. „Ist ja — so hören Sie mal — war das aber 'ne Hah!“

Der Rittermeister, der die Waise über dem hiesigen, blonden Haar in die Höhe hob und dazu die beiden Mitterleuten so weiter mullerte, wie dies die jugendlichen Gardinen und die abgewandten in die Sessel gebrachten Köpfe gestatteten, stimmte, wenn auch leiser, doch aus Herzensgrunde mit in den Ausruf ein: „Sa, das war 'ne Hah!“

„Na, hören Sie mal, ohne Winfrieds famose Stute wären wir vielleicht zu spät gekommen.“

find die Oberhäupter und Telegraphentruppen mit einhalten, Inhabere...

(Dem Reichs-Anzeiger) liegt heute die Verurteilung Nr. 19 des...

(Die amtliche Auffassung über die Erwerbung der Instrumente...

(Ein neuer Reichs-Postdampfer), der den Namen „Neckar“...

(Für die Landtagswahl in Sachsen), Entscheidung von einem...

(Ein interessanter Zwischenfall) ereignete sich am Donnerstag...

(Dem Redakteur des anarchistischen Blattes „Neues Leben“...

Frankreich.

Am Ende Felix Faure's.

Paris, 3. Oktober. Die in „Figaro“ veröffentlichten Gespräche...

„Oho, mein lieber Wetterdorf, — wo spät kommen? Das sieht's...

Dilys, der gerade keine Handfläche ineinander klemmte, warf...

„Jungenlath hat ihn besorgt; ich weiß wirklich nicht, ob direkt...

„Nur Jungenlath.“

„Na, aber famoler Waise, Dilys!“ Wetterdorf's Kopf ludte...

des pöblichen Lobs ein Beschäftigt. Er hat jedoch bemerkt, daß ein...

Großbritannien.

London, 3. Oktober. Der erfolgreiche Angriff des Bureaugenerals...

Vord. Richter meidet: Oberst Kewenig berichtet folgende Einzelheiten...

„Eine aus zuverlässiger Quelle kommende Privatmittheilung stellt die...

„Galt Bürger automatische Richter nach Empfang der Proklamation...

„Ja — mo — hes Haus! Und mit den Weibern — na diese Verlockung!...

Der Mittelmeister warf erst einen Blick auf die regungslos stehenden...

„Was? Nichts mehr? Aber hören Sie mal! Haus Woeber ist in seiner...

Der Mittelmeister sah wieder nach den Damen. Offenbar beunruhigte ihn...

„Sehen Sie mal, mein lieber Dilys, — das ist all so, als hat Ledder...

Wasserfände: Am 3. Oktober: Weissenfels Oberwegel + 2,34. Unterwegel...

kaprophen Ansehe zu genießen. — „Daily Mail“ meldt aus Düsseldorf...

Wien.

Die Verhältnisse in China.

Wien, 3. Oktober. Telegramme, welche kürzlich die Verhältnisse...

Aus der Umgebung.

Witten, 2. Oktober. (Leichenfeier.) Unter einer Pracht bei...

Wittenfels, 3. Oktober. (Die Stadteroberung) stimmte der Gründung...

Thale, 3. Oktober. (Zur Wochtsitz.) Die Verlegung des auf so künftige...

Saalfeld, 3. Oktober. (Ein Diebstahl.) Ein Diebstahl wurde...

Froie, 3. Oktober. (Am Dienste verunglückt.) Bei der Arbeit...

Göhlen, 2. Oktober. (Ertrunken.) Die Witwe Z. hatte ihre 11-jährige...

W. Freyburg, 3. Oktober. (Schadenfeuer.) Im Waldstättchen...

„Aber auf Wort, mein Lieber, auf Wort! Weißt es ja von ihm selber...

„Nun Sie? —“

„Du wirklich neugierig, wie's diesmal wird. So was giebt's doch nicht zweimal hintereinander. Bin neugierig auf die neue Frau...

„Was denn? Ist die Hochzeit etwa schon gewesen? Wir wissen doch von nichts?“

„Sich dieser Tage. Am Rhein oder da wo 'rum. Geht alles in bischen klug. Die verfluchten Wechsel warten nicht, wissen Sie —“

Dilys umlegte die Stirn. „Aber, lieber Wetterdorf — ich bitte Sie!“

„Aber auf Wort, mein Lieber, auf Wort! Weißt es ja von ihm selber, und bleibt ja unter uns! Trofen sind nämlich auf selben Wege...

Wasserfände: Am 3. Oktober: Weissenfels Oberwegel + 2,34. Unterwegel...



M. BÄR

Spezialhaus für Haushaltwaren.



Bitte Preise vergleichen!

Für die Küche

- Terrinen mit Deckel für 12 Personen **68 Pfg.**
- Terrinen mit Deckel, bunt decoriert **75 Pfg.**
- Kartoffelschüssel mit Deckel, ff. decoriert **50 Pfg.**
- Salatschüsseln 33, 28, **22 Pfg.**
- Satz Schüsseln, weiß, 6teilig **98 Pfg.**
- Satzschüsseln, blau **95 Pfg.**
- Fettkümpen, groß **12 Pfg.**
- Henkelschüsseln 60, **48 Pfg.**
- Kaffeeteller, decoriert **9, 7 Pfg.**
- Salz- und Mehlmetzen, ff. decor. **68 Pfg.**
- Dessertteller, echt Porzellan **10 Pfg.**
- Speiseteller, echt Porzellan **14, 12 Pfg.**
- Tassen mit Untertassen, mit Goldrand, echt Porzellan **18 Pfg.**
- Tassen mit Untertassen, decoriert, echt Porzellan **15 Pfg.**
- Kaffeekannen für 12 Personen, echt Porzellan **50 Pfg.**

- Blumenschalen, ff. Kupfer **28, 22, 16 Pfg.**
- Aufsätze mit Fuß **110, 45 Pfg.**
- Zitronenpressen **11 Pfg.**
- Stürzflaschen **22, 12 Pfg.**
- Bierkrüge **50, 45, 22 Pfg.**
- Glasteller, ff. Kupfer **8, 7, 5 Pfg.**
- Zuckerschalen mit Fuß **24, 21, 15 Pfg.**
- Butterdosen **30, 25, 15 Pfg.**
- Liqueurservice, bunt mit Glasteller, ff. gemustert etc. **145, 135 Pfg.**

Bitte Preise vergleichen!

Für die Wohnung

- Blumentische **3.50, 3.00, 2.65, 1.75 bis 16.50 Mk.**
- Gardinenstangen fürseite Länge 120 cm **65, 55, 45, 35 Pfg.**
- Zuggardinen-Einrichtungen **30 Pfg.**
- Zuggardinen-Einrichtungen, sauber ausgearbeitet **42 Pfg.**
- Rosetten **23, 13, 11 Pfg.**
- Portierenstangen, kompl., 2 Stützen m. 12 Ringen **275 Pfg.**
- Säulen **425, 285, 135 Pfg.**
- Handtuchhalter **175, 125, 95, 60 Pfg.**
- Kleiderleisten, 4 Safen **45 Pfg.**
- Kleiderleisten, 6 Safen **75 Pfg.**
- Schirmständer **550, 325, 285, 235 Pfg.**
- Bürstenkasten **95, 65, 45 Pfg.**
- Zigarrenschranke **175, 100, 75, 42 Pfg.**
- Wandspiegel **450, 375, 275, 250 Pfg.**
- Trumeaux mit Unterfuß **45-37.50 Mk.**

Geschliffene Glasartikel.

- Glasteller, Olivschiff **35, 20 Pfg.**
- Glasschalen, **50, 28 Pfg.**
- Zuckerschalen m. Fuß **50 Pfg.**
- Rumflaschen, ff. geschliffen **50 Pfg.**
- Aufsätze mit Fuß groß ff. geschliffen **2.25 Pfg.**
- Butterglocken, geschliffen **75 u. 65 Pfg.**

Kaffeeservice, 9teilig **2.25, 3.25** für 6 Personen.

ff. decoriert, echt Porzellan, **4.25, 5.25 etc.**

Waschservice 5teilig **1.25 Pfg.**

Waschservice 5teilig groß **3.50 Pfg.**

Tafelservice für 6 Personen **7.50** 23teilig.

- Treppenleitern **50 Pfg.**
- Kohlenkasten für die Küche **275, 195 Pfg.**
- Kohlenkasten für die Wohnung **225 Pfg.**
- Reibmaschinen **175, 150, 115 Pfg.**
- Fleischhackemaschinen, **375 Pfg.**
- Alexanderwert
- Küchenwagen **310, 275, 210 Pfg.**
- Kaffeemühlen **125, 98, 78 Pfg.**
- Topfregale **85, 60, 48, 38 Pfg.**

Emaille

Sin ich als Mitinhaber der Uedendorfer Email-ker-Werke im Stande

Prima Qualität

herborragend billig angeboten und erwähnen, daß wir hauptsächlich gestankte Ware, also Ware ohne angelegten Boden führen.

Dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis, daß ich Sonnabend Nachm. Ecke Bismarck- u. Viktor Scheffelstr. ein **Colonialwaaren- u. Conserven-Geschäft** verbunden mit Ausschnitt des. Warenwaren, eröffne.

Specialität: **Gebraunte Kaffee's.**

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitend, zeichne Hochachtungsvoll

Otto Hoppe.

Ernst Vieweg,
Geiststr. 48 Halle. Fernspr. 755

empfiehlt **moderne Beleuchtungsgegenstände.**

Garantie für Erfolg beim Schmirzbart.

Aufklärung!

Keinen **Schmirzbart!** fagen viele, und doch schon so manchen angewandt; veruchen Sie bitte zum letzten Male noch mein Bartverhärkungsmittel **„Adoris“** zu 3 Mk. 50 Pfg. Haben Sie dennoch kein Vertrauen, dann überließe ich Ihnen eine kleine Probe, damit Sie sich von der Wirkung selbst überzeugen können, zu 60 Pfg. nebst 20 Pfg. für Porto, v. Nachnahme 1 Mk. Nur allein echt von **Robert Huserg, Heuenrade Nr. 39, Weitz.**

Kartoffeln
zum Winterbedarf liefert frei Haus Rittergut Queis.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch bringe ich zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich am heutigen Tage **Gothestr. 13** eine **Fleischerei** eröffnet habe. Mein Unternehmen dem geehrten Publikum bestens empfehlend, zeichne

Albert Schröder.

Verkaufsstelle des Beamten- und Allgemeinen Consum Vereins.

Feines Chocoladenconfect, Praline, Cognac-Praline, frische Makronen empfiehlt **Carl Booch,** Weitzstr. 1 u. Markt, Rotheo Thurm 12.

Welt-Panorama, Elbfahrt von Dresden bis Ansb. 8. 7.-13. Okt. Nordsee, Wismarschloß, Gangoog etc.

Max Born, Dekorateur, Gr. Brauhausstraße 14, Part. u. I. Etage. Fernspr. 2467. Atelier für moderne Wohnungseinrichtungen, Beleuchtung kompl.

Brautausstattungen in jedem Genre. Aufstellung von Musikzimmern.